

NATURECKE

Naturecken sind kleine oder größere Bereiche des Gartens, die nur wenig bearbeitet werden. Eine Naturecke ist ein Paradies für Vögel, Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge und kleine Tiere, wie Igel und Blindschleiche.

Dort dürfen Brennnessel und Spitzwegerich für Schmetterlingsraupen wachsen oder Gewöhnlicher Dost, Löwenzahn oder Klee für Wildbienen.



Gut für:



WIESO EINE NATURECKE?

Über eine Naturecke freuen sich viele unterschiedliche Tiere - beispielsweise die Vögel, die sich von den Insekten, aber auch von den Samen der Pflanzen ernähren. In der Naturecke werden trockene Stängel im Herbst stehen gelassen und das Laub bleibt liegen, sodass Insekten und Kleinsttiere einen Ort zum Überwintern finden. Idealerweise werden Totholz oder Reisig, Laub und Steine auf unterschiedliche Weise platziert, bieten Unterschlupf und sind besonders wertvoll, wenn sie ausreichend Schutz vor Störung durch Menschen und Haustiere, wie Hunde und Katzen, bieten. Die Naturecke kann auch klein sein - schon wenige Quadratmeter helfen Tieren und Wildpflanzen.

MATERIAL

Für das Anlegen einer Naturecke benötigt man keine Materialien im engeren Sinne. Hier können aber Laub, Reisig, Totholz oder Steine aus dem Garten abgelegt und zu Haufen aufgeschichtet werden.

ANLEITUNG SCHRITT FÜR SCHRITT

- Eine Ecke des Gartens für die Naturecke aussuchen
- Schnittgut wie Zweige, Äste, aber auch Laub oder Schnittgut auf einem Haufen ablegen.
- Wildpflanzen wie Brennnesseln, Löwenzahn oder Klee stehen lassen.
- Falls vorhanden, Baumstümpfe und große Steine ablegen oder einen Steinhaufen anlegen.
- Wer mag, kann Wildkräuter als Initialsaat einsäen.
- Dann die Ecke ruhen und wachsen lassen.

PFLEGE

Im Grunde genommen ist hier keine Pflege nötig. Im Gegenteil: Wichtig ist, dass sich die Pflege der Naturecke auf wenige Tätigkeiten beschränkt. Empfohlen wird allerdings das Entfernen invasiver Neophyten, also sich stark ausbreitender nicht heimischer Pflanzenarten. Wenn der Garten groß genug ist, dann schafft man ideale Bedingungen für störungsempfindliche Tierarten wie nistende Vögel, wenn man den Bereich nur selten betritt.



IMPRESSUM

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin
© 2023, Projekt gARTENreich

Das Projekt gARTENreich wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.
Projektpartner: Institut für ökologische Wirtschaftsforschung IÖW, NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V., NaturGarten e.V., Friedrich-Schiller-Universität Jena, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Stadt Gütersloh, Gemeinde Aumühle.

Text und Redaktion:
NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V., Melanie Konrad, Jessica Rusch, Birte Brechlin; NaturGarten e.V., Stefanie Biel, Dr. Karsten Mody

Bildnachweis/Fotos:
Stefanie Biel/NaturGarten e. V., Daniela Toman



| i | ö | w

INSTITUT FÜR
ÖKOLOGISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

